FASSADENVERKLEIDUNGEN

Mit gewellten Streckmetallen zur Leichtigkeit

Die Architekten planten bei der Neugestaltung des Toni-Areal in Zürich eine offene, durchlässiges Gebäudefassade. Als Verkleidungselement wählten sie gewelltes Streckmetall mit Rundlochmaschen. Das Resultat ist beeindruckend.

Text und Bilder: Metallpfister AG

Bei der Neugestaltung des Toni-Areals, der ehemaligen Yoghurtfabrik, war es das Architektenziel, ein offenes, durchlässiges Gebäude zu bauen, das durch seine Leichtigkeit besticht. Ein Vorhaben, das bei diesem grossflächigen Bauvolumen schon besondere Ideen erforderte. Erreicht werden konnte dieses Ziel mit der Wahl von Streckmetall für die Fassade.

Aluminium als Kernmaterial

Für diese Gebäudedimension von 90 m Breite, 170 m Länge und einem Turm in der Höhe von 75 m, wurde als Fassadenelement Streckmetall aus Aluminium im Umfang von rund 24 000 m² geliefert. Dazu kamen noch Deckenverkleidungen von ca. 2000 m².

Diese Wellenform wurde durch die Bearbeitung mit einer dafür speziell umgebauten Maschine erreicht.

Nach den ersten Besprechungen war schnell klar, dass mit Aluminium gearbeitet wird. Das Material lässt sich gut verarbeiten und bei der geschwungen Wellenformen auch gut in Form bringen. Diese Wellenform wurde durch die Bearbeitung mit einer dafür speziell umgebauten Maschine erreicht. Um die Formstabilität sicherstellen zu können, wurden zusätzlich weitere Richtformen erstellt.

Das gewählte Streckmetall weist eine Rundlochmasche mit einem Durchmesser von 10 mm und einem freien Querschnitt von ca. 66% auf. Damit erfüllt sie die Vorgaben für vorgehängte Fassaden vor einem Fenster. Nach dem Strecken und Zuschneiden wurde das Material im extra für den Architekten hergestellten Farbton eloxiert und anschliessend in Form gebracht. Das Montage-Aufhängesystem besteht aus einem F-Profil, in welches die Streckmetall-Elemente gesteckt und verschraubt sind.

Transport und Logistik

Aufgrund des grossen Volumens mussten für Transport und Montage viele passende Verpackungseinheiten erstellt werden. Diese hatten wegen der speziellen Formgebung des Materials eine hohe stabilisierende Wirkung aufzuweisen, um allfällige Transportschäden vollumfänglich zu vermeiden.

Innenhofbleche mit willkürlicher Formgebung

Für die Verkleidungen im Innenhof wurde eine kleinere Masche ausgewählt und die Elemente sind natureloxiert. Dafür wurde ein spe- >

Bautafel

Objekt:	Toni-Areal Zürich
Architekten:	EM2N Architekten AG, Zürich
Blechfassade:	E. Pfister & Cie AG, Dielsdorf www.metallpfister.ch

REVÊTEMENTS DE FAÇADES

Des métaux déployés ondulés pour plus de légèreté

Pour le réaménagement du Toni-Areal de Zurich, les architectes avaient planifié une façade ouverte, translucide. Pour l'habillage, ils ont opté pour du métal déployé ondulé aux mailles rondes. Le résultat est impressionnant.

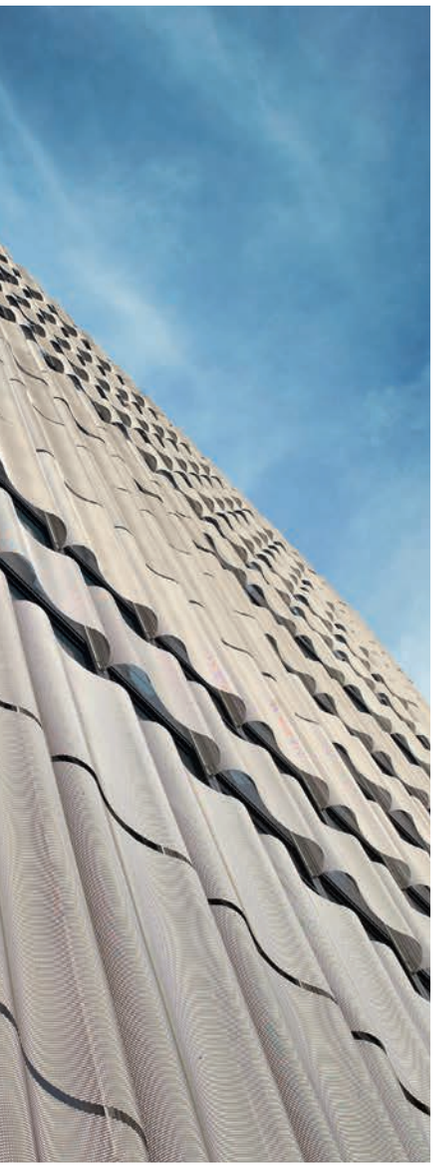
Pour le réaménagement du Toni-Areal, l'ancienne usine de yogourt, les architectes souhaitaient construire un bâtiment ouvert, translucide et fascinant de légèreté. Vu le volume de construction important, ce projet nécessitait des idées particulières. L'objectif a pu être atteint en habillant la façade de métal déployé.

Un matériau principal : l'aluminium

Quelque 24 000 m² d'aluminium déployé ont été livrés pour habiller la façade de ce bâtiment de 90 m de large, 170 m de long et doté d'une tour de 75 m de haut. Y ont été ajoutés quelque 2000 m² de revêtements de plafonds. Il s'est vite avéré nécessaire d'utiliser de l'aluminium, un matériau qui se travaille bien et qui se déforme facilement pour réaliser des ondulations arrondies. Cette forme ondulée a pu être obtenue grâce à une machine spécialement transformée. Pour garantir la stabilité de formes, d'autres formes d'ajustage ont été réalisées. Le >

Ein gelungenes Werk: die in Streckmetall gehüllte Fassade des Toni-Areals in Zürich.
Une réussite : la façade en métal déployé du Toni-Areal à Zurich

Die Innenfassade überzeugt mit offenbar willkürlich geformten Streckmetallblechen.
La façade intérieure convainc par ses tôles en métal déployé de forme aléatoire.



Für die riesige Aussenfassade kam eine Rundlochmasche, Durchmesser 10 mm, zur Anwendung.
Une maille ronde de 10 mm de diamètre a été choisie pour l'énorme façade extérieure.

> zielles Prägewerkzeug hergestellt , um das zuvor flachgewalzte Streckmetall wiederum dreidimensional zu verformen. Auf der scheinbar willkürlichen Form befinden sich sechs Nullpunkte zur Befestigung der Punkthalterungen. Die jeweiligen Übergänge zwischen den Elementen sind aufeinander abgestimmt, sodass das Werkzeug in der Höhe bis zu viermal angesetzt wurde und die Rapporte immer noch übereinstimmten.

Das fertige Projekt beeindruckt nicht nur durch seine Grösse, sondern auch durch die fachmännische Arbeit des Fassadenbauers bzw. der angewandten Technik für die Unterkonstruktion und Montage. ■

pendant le transport.

Des formes de tôles aléatoires pour la cour intérieure

Pour les habillages dans la cour intérieure, une maille plus petite a été choisie et les éléments ont été anodisés au naturel. Pour ce faire, un outil d'emboutissage spécial a été fabriqué pour déformer dans les trois dimensions le métal déployé préalablement laminé. La forme apparemment aléatoire intègre 6 points zéro pour y fixer les supports par points. Les transitions entre les éléments sont ajustés de façon à ce que l'outil soit positionné jusqu'à quatre fois dans la hauteur sans modifier les rapports.

Le projet terminé impressionne non seulement par sa taille, mais aussi par le travail professionnel du constructeur de façade et par la technique utilisée pour la structure porteuse et le montage. ■